



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 11014 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Andreas Bleck
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 4. November 2021

BETREFF **Schriftliche Frage Monat November 2021**
HIER **Arbeitsnummer 10/304**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesene schriftliche Frage übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Hans-Georg Engelke

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Schriftliche Frage des Abgeordneten Andreas Bleck
vom 29. Oktober 2021
(Monat Oktober 2021, Arbeits-Nr. 10/304)

Frage

Wie viel Prozent der von Belarus über Polen in die Bundesrepublik Deutschland eingewanderten Migranten sind nach Kenntnis der Bundesregierung Frauen und Kinder (<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/fluechtlinge-belarusbrandenburg-101.html>)?

Antwort

Vollumfängliche Daten im Sinne der Fragestellung liegen der Bundesregierung nicht vor beziehungsweise sind mit Bezug zum Reiseweg aus und über Belarus und weiter über Polen in die Bundesrepublik Deutschland explizit nicht auswertbar.

Daten in Bezug auf den betreffenden Reiseweg werden durch die Bundespolizei zwar erfasst, es erfolgt dabei jedoch keine durchgängige Erfassung des Geschlechts und des Alters der unerlaubt eingereisten Personen.

Zu den im Zeitraum vom 1. August 2021 bis 31. Oktober 2021 festgestellten Personen liegen der Bundespolizei in Bezug auf das Alter in 32,5 Prozent der Fälle entsprechende Angaben vor. Von diesen waren 25,3 Prozent Kinder (Null bis 13 Jahre) und 5,5 Prozent Jugendliche (14 - 17 Jahre). Bezüglich des Geschlechts liegen bei 27,6 Prozent der festgestellten Personen entsprechende Informationen vor. Von diesen waren 17,3 Prozent weiblich.